

Saison 2020/21

Vorschau

Berlin, 10. März 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der kommenden Saison gelten vier der sieben Neuproduktionen auf der Hauptbühne Werken von deutschen Komponisten, und diese vier Werke haben zweifellos auch unseren Begriff von dem, was deutsch ist, mitgeprägt.

Zum Teil ist dieser Schwerpunkt natürlich dem neuen RING DES NIBELUNGEN geschuldet, dessen Teilstücke **DIE WALKÜRE** und **SIEGFRIED** wir als **Premieren** (am **27. September** und **24. Januar**) im Rahmen der Neuinszenierung von **Stefan Herheim** und unter musikalischer Leitung von **Generalmusikdirektor Donald Runnicles** präsentieren. Aber wir haben den neuen RING zum Anlass genommen, uns zwei weiteren Werken der größten deutschen Komponisten zu nähern: Johann Sebastian Bachs **MATTHÄUS-PASSION** (**25. April**) und Ludwig van Beethovens **FIDELIO** (**12. Juni**).

Und so verschieden der RING, FIDELIO und die MATTHÄUS-PASSION als musikdramatische Meisterwerke auch sein mögen, so ist ihnen doch ein zentrales Anliegen gemeinsam: Sie wollen nicht nur anspruchsvoll unterhalten, sondern sie sind Ausdruck der Überzeugung, dass die Kunst dazu da ist, Diskurse anzustoßen und Ideen zu vermitteln. Durch diesen Anspruch reichen der RING ebenso wie FIDELIO und die MATTHÄUS-PASSION seit jeher über den bloßen Theaterrahmen hinaus: So wie Wagner für seine Vision eine neue Art Theatererlebnis schuf, vereint FIDELIO Oper und Oratorium und auch die MATTHÄUS-PASSION ist ein Werk, das die Grenzen zwischen Aufführenden und Publikum zu überwinden versucht – in der Kirche ebenso wie im Konzertsaal oder auf der Opernbühne.

Wir freuen uns ganz besonders, für den **RING** mit **Lise Davidsen** als Sieglinde und **Nina Stemme** als Brünnhilde zwei der weltweit besten Wagner-Sopranistinnen gewonnen zu haben. Die Besetzung im Einzelnen entnehmen Sie bitte dem Spielzeitbuch 2020/21 oder der Homepage.

Als Inbegriff protestantischer Musikkultur hat Bachs **MATTHÄUS-PASSION** mit ihrer theatralen Vergewärtigung der Passion immer wieder den Weg auf die Bühne gefunden. An der Deutschen Oper Berlin erarbeitet die Neuinszenierung **Benedikt von Peter**, der mit seiner Raumkonzeption den Gedanken des Stücks verwirklicht, musikalische Aktion und Publikum zu einer Gemeinde zu verschmelzen. Ihn interessiert insbesondere die Frage nach der Bedeutung des Passionsgedankens für eine diverse Gesellschaft, in der die christliche Religion an Relevanz verliert. Mit **Alessandro de Marchi**

haben wir einen Dirigenten gefunden, der bereit ist, eine Synthese aus historischer Aufführungspraxis und den Erfordernissen eines modernen Theaterraums zu erarbeiten.

Mit Beethovens Oper **FIDELIO** wurde das Haus an der Bismarckstraße 1912 eröffnet und sie gehört ins Repertoire dieses Hauses. Regisseur **David Hermann**, seit seiner Inszenierung von Lachenmanns **DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN** regelmäßiger Gast am Haus, wird dieses Mal von Bühnenbildner **Johannes Schütz** unterstützt. Als Florestan ist **Brian Jagde** zu erleben, **Ingela Brimberg** als Leonore. **Donald Runnicles** wird sowohl die **FIDELIO**-Premiere leiten als auch die konzertante Aufführung der Erstfassung des Werks, **LEONORE**, die am **15. September** im Rahmen des Musikfests Berlin präsentiert wird.

2/3

Darüber hinaus laden wir zu drei weiteren Neuproduktionen auf der großen Bühne ein: **Marina Abramovičs 7 DEATHS OF MARIA CALLAS** eröffnet am **19. August** als internationale Koproduktion die Spielzeit. Eine der wichtigsten Künstlerinnen unserer Zeit stellt sich am Beispiel der Callas der existenziellen Frage, wie persönliche Erfahrungen, Krisen, Enttäuschungen zu Kunst werden können und einem Kunstwerk sogar seine unvergleichliche Intensität verleihen. Sieben berühmte, durch Maria Callas interpretierte Operntode stehen im Zentrum dieses besonderen Abends. Der Komponist **Marko Nikodijević** ist in dieser Saison Composer in Residence beim RSB.

Mit Verdis **SIMON BOCCANEGRA** (Premiere am **22. November**) zeigen wir eine der politischsten Opern Verdis: Eine Oper, in der uns eine Gesellschaft gezeigt wird, die durch jahrzehntelange politische Kämpfe und Parteienbildungen geprägt ist und in der jeder, der an der Macht ist, früher oder später zu jenem Politiker-Typus wird, der nicht mehr aus Überzeugung, sondern nur noch aus Machtkalkül handelt. Mit dieser Neuproduktion kehrt der junge russische Regisseur **Vasily Barkathov** zu uns zurück, der hier sehr erfolgreich die Uraufführung von Aribert Reimanns **L'INVISIBLE** inszeniert hat, eine Produktion, die wir aus Anlass von Aribert Reimanns 85. Geburtstag im **März 2021** übrigens wiederaufnehmen.

Und außerdem bringen wir am **14. März** eines der späten Meisterwerke der Puccini-Zeit, das es unserer Ansicht nach wiederzuentdecken gilt, auf die Bühne: **Riccardo Zandonais** 1914 uraufgeführte **FRANCESCA DA RIMINI**. Das Stück ist ein besonderer Wunsch von **Christof Loy**, dessen Inszenierung von Korngolds **DAS WUNDER DER HELIANE** einen großen Eindruck hinterlassen hat. (Auch sie wird am **9. Mai** wiederaufgenommen.)

Wie bei **HELIANE** ist auch die Musik der **FRANCESCA** hoch sinnlich, schwelgerisch und farbenreich und kommt in dem strengen formalen Rahmen, den Christof Loy diesen Werken gibt, umso besser zur Geltung. Christof Loy sieht in **FRANCESCA** ebenso wie in **HELIANE** eine Systemsprengerin, eine Frau, die die Strukturen, in denen sie lebt, durch ihr Agieren zum Einsturz bringt. **Sara Jakubiak** interpretiert diese Figur, die Sie schon als Heliane erlebt haben – in der kommenden Spielzeit wird sie übrigens auch Venus/Elisabeth in **TANNHÄUSER** singen.

Die **Tischlerei** als **Ort experimentellen Musiktheaters** ist ein Ort genreübergreifender Arbeiten, von Kooperationen mit Künstlern aus der Berliner und internationalen freien Szene sowie von Koproduktionen mit anderen Theatern, Festivals und Hochschulen. Die noch in dieser Saison anstehende Uraufführung **ONCE TO BE REALISED. SECHS BEGEGNUNGEN MIT JANI CRISTOUS „PROJECT FILES“** (am **5. Juni 2020**) ist eine Koproduktion mit der Münchner Biennale und dem Onassis Cultural Center Athen.

Und auch in der kommenden Saison kooperieren wir für **THE MAKING OF BLOND** von Gesine Danckwart (**5. März**) mit dem Burgtheater Wien, und für **NEUE SZENEN V: 3 SCHEITERHAUFEN** (**30. April**) entstehen bereits zum fünften Mal zusammen mit der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin drei Uraufführungen junger Komponist*innen, die in einem internationalen Wettbewerb ermittelt wurden.

3/3

Zu Beginn der Spielzeit 2020/21 wird die sowohl im Schauspiel als auch in der Oper aktive Regisseurin **Anna-Sophie Mahler** einen Abend unter dem Titel **WALDESRUH** vorstellen (**1. Oktober**), der Recherchen von einschlägigen Fachleuten zum Thema Wald ebenso einbezieht wie romantische Chorliteratur und Lieder. Morton Feldmans Stück für Klavier solo „Triadic Memories“ wird den Musiktheaterabend abschließen.

Detailliertere Informationen zu den einzelnen Produktionen und zum umfangreichen Kinder- und Jugendprogramm entnehmen Sie bitte den angefügten Texten.

Wie Sie der Saisonbroschüre entnehmen können, war das Engagement von **Plácido Domingo** als Marquis von Posa in den DON-CARLO-Vorstellungen im Juni 2021 geplant. Aus gegebenem Anlass arbeiten wir an einer Auflösung des Vertrages und geben die neue Besetzung der Partie sobald als möglich bekannt.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!



Kirsten Hehmeyer
Leiterin des Pressebüros